Konzept zur Errichtung einer Schausammlung (Museum) der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung in Westfalen-Lippe e.V.

in Schlangen, Parkstr. 18

Unser Rotes Kreuz:
Gestern… heute… weltweit!

Deutsches Rotes Kreuz

Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e. V.

Konzept für das Museum

Geschichtsmuseen allgemein sind Institutionen der Sammlung und Vermittlung historischer Zeugnisse (Objekten, Bildern und Dokumenten).
Die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes ist untrennbar mit den politischen Brüchen und Kontinuitäten der deutschen Geschichte seit dem 19. Jahrhundert verbunden; Gründungen, Auflösungen, Spaltungen und Neugründungen als Folgen gewonnener und verlorener Kriege zeigen dies. Das Deutsche Rote Kreuz spielte eine maßgebliche Rolle in der Geschichte der Krankenpflege (Rotkreuz-Schwestern), in der Geschichte der Wohlfahrtspflege (Träger sozialer und karitativer Einrichtungen) und in der deutschen Militärgeschichte (Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes). Mit den organisationsspezifischen Zeugnissen können allgemeine geschichtliche Entwicklungslinien auf originelle Art sichtbar gemacht werden. Diese bildungspolitische Relevanz erhält durch den humanitären Anspruch der Rotkreuzbewegung eine besondere Bedeutung. Diese wird entsprechend gebührend dargestellt.

Das Deutsche Rote Kreuz ist einer der ältesten Rotkreuzverbände weltweit; seine Gründung geht auf einen Besuch Henri Dunants in Berlin (1862) zurück, und deshalb wird ihm das Museum einen Ehrenplatz einräumen.

Der humanitäre Auftrag verbindet das Deutsche Rote Kreuz mit den anderen nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondorganisationen sowie mit deren internationalen Institutionen, deren humanitäre Verpflichtung vor allem im Völkerrecht (Genfer Konventionen) und in überstaatlichen Hilfsaktionen deutlich wird. Dieser universale Aspekt wird ebenfalls thematisiert werden.

Die kulturgeschichtliche und bildungspolitische Bedeutung der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung soll nicht nur mit historischen Zeugnissen vermittelt werden; so soll auch durch eine Präsenzbibliothek (mit Archiv) und einen Arbeitsraum Gelegenheit zu vertiefter Beschäftigung gegeben werden.

Unser Rotes Kreuz:
Gestern… heute… weltweit!

Deutsches Rotes Kreuz

Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e. V.

Geschichte und Charakterisierung der Sammlung

(Prof. D. Riesenberger)

A) Gegenwärtiger Stand

Das geplante Rotkreuz-Museum – als einziges in Westfalen-Lippe – kann auf einem reichhaltigen Fundus aufbauen, den Jürgen Reuter (Bad Lippspringe) in mehr als 12 Jahren angesammelt hat. Ziele des Rotkreuz-Museums sind die Sammlung und Aufbereitung von historischen und zeitgenössischen Rotkreuz-Objekten aller Art, vor allem aber aus dem DRK Landesverband Westfalen-Lippe.
Viele Dinge konnten bisher der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht werden, sie lagern außerhalb, aber zurzeit sind folgende Objekte aus den unterschiedlichen Kategorien im Dachgeschoss des Privathauses zu sehen:

I. Medizinische Gerätschaften einst und jetzt
II. Verbandkästen und -materialien aus Betrieb, Haushalt und Kraftfahrzeug
III. Rotes Kreuz/Roter Halbmond auf internationalen Briefmarken und Ganzsachen
IV. Automodelle und Spielzeug mit „rotem Kreuz“
V. Gerätschaften und Dienstbekleidungen aus militärischen Sanitätseinheiten, aus dem Katastrophenschutz und aus Rotkreuzgliederungen
VI. Historische Rotkreuz-, Wohltätigkeits- u. Feldpostkarten aus den beiden Weltkriegen
VII. Internationale und nationale Orden, Ehrenzeichen und Urkunden des Roten Kreuzes
VIII. Internationale und nationale Plakate, Anstecknadeln und Aufkleber
IX. Rotkreuz-Andenken und –Werbematerial aus vielen Ländern
X. Archiv und Bibliothek
XI. Blutspendedienste international
XII. Jugendrotkreuz international

Die Sammlung ist vom Generalsekretariat des DRK (Berlin) seit Dezember 2001 als offizielles Museum des Roten Kreuzes anerkannt und wird seit 2007 von einem eingetragenen Verein (e. V.) getragen, der auch steuerlich als „gemeinnützig“ anerkannt ist. Sie ist Mitglied im DRK Landesverband Westfalen-Lippe, in der „Arbeitsgemeinschaft der Rotkreuz-Museen in Deutschland“ (Berlin) und ferner Mitglied in der „Museumsinitiative in OWL e.V.“ (Detmold), in deren Museumsführer sie einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird.

B) Planung und Realisierung

Aufbau und Ausbau der Sammlung soll sich in zwei Schritten vollziehen:

1) Eine *Vorbereitungsphase*, in der die Grundlagen für eine geordnete und sinnvolle Präsentation durch eine digitale Erfassung der vorhandenen Objekte zu schaffen ist. Diese Katalogisierung ist aus drei Gründen notwendig:
   - nicht jedes Objekt ist für eine Ausstellung geeignet
   - Duplikate müssen erfasst werden, um z.B. durch Tausch andere Objekte erwerben zu können
   - erst eine Bestandsaufnahme erlaubt die mögliche Zuordnung von Objekten und ihre „Inszenierung“

   Die Grobgliederung der Präsentation muss sich nach den Schwerpunkten der Sammlung richten (s. gesonderte Blätter: Raum-Aufteilung und -Nutzung). Die Hauptaufgabe besteht darin, die Sammlungsbereiche methodisch-didaktisch aufzubereiten und miteinander zu verknüpfen.

2) Eine *Phase des Aufbaus und des Ausbaus*, in der die Ausstellungsobjekte einzuordnen und einander zuzuordnen und museumsdidaktisch aufzubereiten sind, dazu sollen Erläuterungen zum Objekt helfen und durch Schrifttafeln die historische Dimension aufgezeigt werden.
   Die historische Dimension kann nicht immer über Sachobjekte vermittelt werden. Hier soll durch Fotos (original oder reproduziert) und Schrifttafeln ergänzt werden.
   Die Präsentation bestimmter Objekte kann Ausgangspunkt für die Vermittlung von bestimmten Sachverhalten sein. Um ein Beispiel zu geben:
   Die Präsentation von Rotkreuzbriefmarken zeigt die weltweite Verbreitung des Roten Kreuzes, sie gibt Gelegenheit, retrospektiv die Phasen der Ausbreitung vom 19.Jahrhundert bis zur Gegenwart aufzuarbeiten. Neben der Retrospektive als Methode kann auch das genetische Prinzip verwandt werden, etwa die Entwicklung des Blutspendedienstes.
   Bestimmte Sachbereiche wie die Auslandshilfe / der Katastropheneinsatz des DRK lassen sich oft schwer über Objekte vermitteln. Hier könnten Ausschnitte aus Wochenschauen eingesetzt werden, vielleicht in Verbindung mit dem Heinz-Nixdorf-Forum. Überhaupt ist der Einsatz von Bild gebenden Geräten anzustreben: mit Werbevideos über die Wasser- und Bergwacht und über die soziale Arbeit des DRK oder mit kritischen Filmproduktionen etwa über das DRK im Dritten Reich. Somit wäre also die Einrichtung oder Nutzung eines Raumes für Vorträge und entsprechende Bildpräsentationen für die Museumsbesucher durchaus wichtig.
   Die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung verfügt auch über einen ständig wachsenden Bestand an Publikationen über Entstehung und Entwicklung des DRK, auch der Landesverbände, die auch heute noch eine recht eigenständige Entwicklung und Position gegenüber der DRK-Zentrale haben. Hier bietet sich eine Schwerpunktentwicklung über den DRK LV Westfalen-Lippe an, also eine systematische Erwerbung der entsprechenden Literatur. Einzugliedern und auszubauen wären auch archivarische Materialien. So wird eine Arbeits- und Forschungsstelle entstehen, die sich mit besonderen Aspekten der Geschichte des Roten Kreuzes befasst.

Zu jedem Museum gehören Depot-Räume, in denen die nicht zur Ausstellung geeigneten Objekte verwahrt und neu erworbene aufbereitet werden.
Für die museumsspezifischen Probleme will sich Herr Brebeck (Kreismuseum Wewelsburg) als Berater zur Verfügung stellen, für die wissenschaftliche Begleitung der Historiker Prof. em. Dr. Riesenberger (Universität Paderborn). Wünschenswert ist die Bereitstellung einer – nicht zu umfangreichen – Broschüre, in der die wichtigsten Stationen der Geschichte des DRK dargestellt werden. Auch dazu ist Herr D. Riesenberger bereit.

Paderborn, im Juli 2009

Unser Rotes Kreuz:
Gestern… heute… weltweit!

Deutsches Rotes Kreuz

Rotkreuzgeschichtliche Sammlung in Westfalen-Lippe e. V.

Rotkreuz-Museum Parkstr.18, 33189 Schlangen

Raum-Aufteilung und –Nutzung

Das Haus in der Parkstraße hat insgesamt eine Nutzfläche von 212,03 m^2

Davon entfallen auf das

Erdgeschoss	110,16 m^2
Dachgeschoss	101,87 m^2

Hinzu kommen noch 111,43 m^2 Kellerfläche

Das Haus soll wie folgt genutzt werden:

1. Keller:

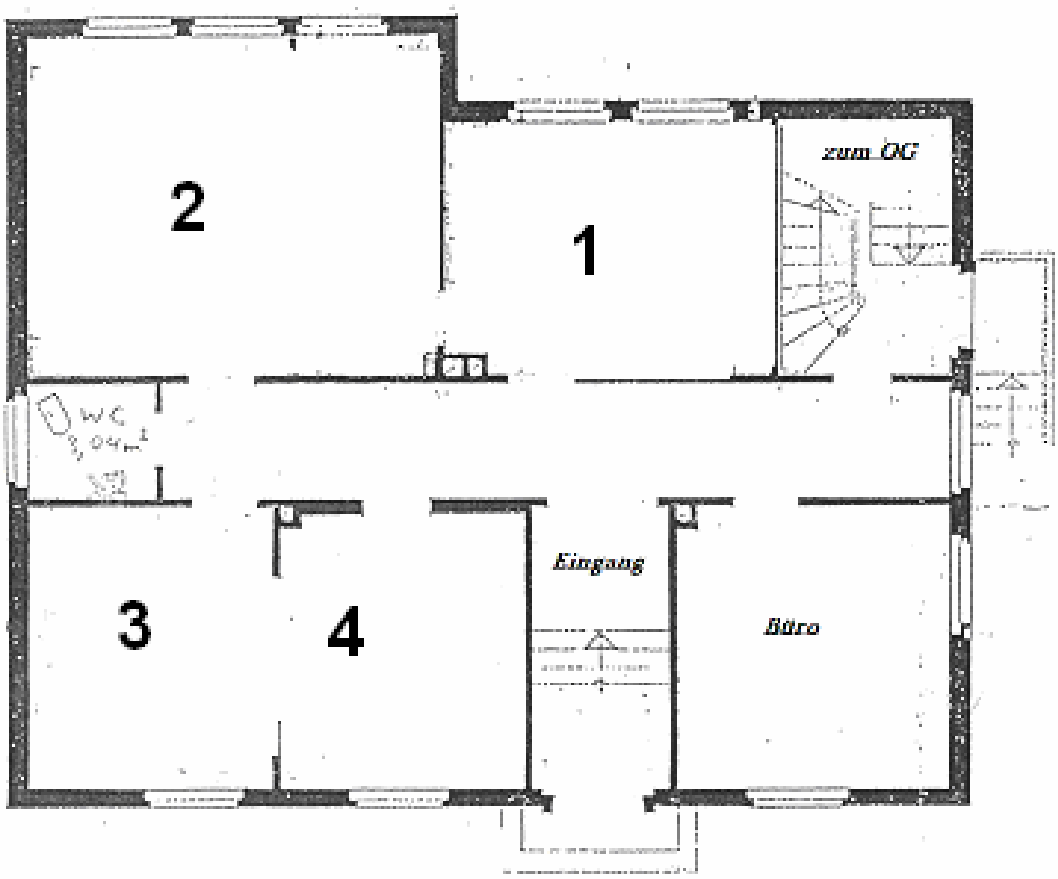
Archiv

Magazin: I. Schiene:
Objekte, die zwar nur einmal vorhanden sind, aber nicht ausgestellt werden

Lager:
Objekte, die noch bearbeitet (sortiert, gereinigt, katalogisiert) werden müssen
Depot: II. Schiene:
Objekte für Wander- und Leihausstellungen

Vorrat:
Doppeltes zum Tauschen mit anderen Museen

2.Erdgeschoss



<u>Eingangsbereich</u>: *Wegweiser, Museumsmotto, die 7 Grundsätze in verschiedenen Sprachen, das Münstersche Motto mit Zeichenergänzung*

<u>Flur:</u> *Zeitleiste mit Henri Dunant- Ecke, -Büste, mit entspr. Objekten (Plakate, Urkunden, …); Fahrtragen*

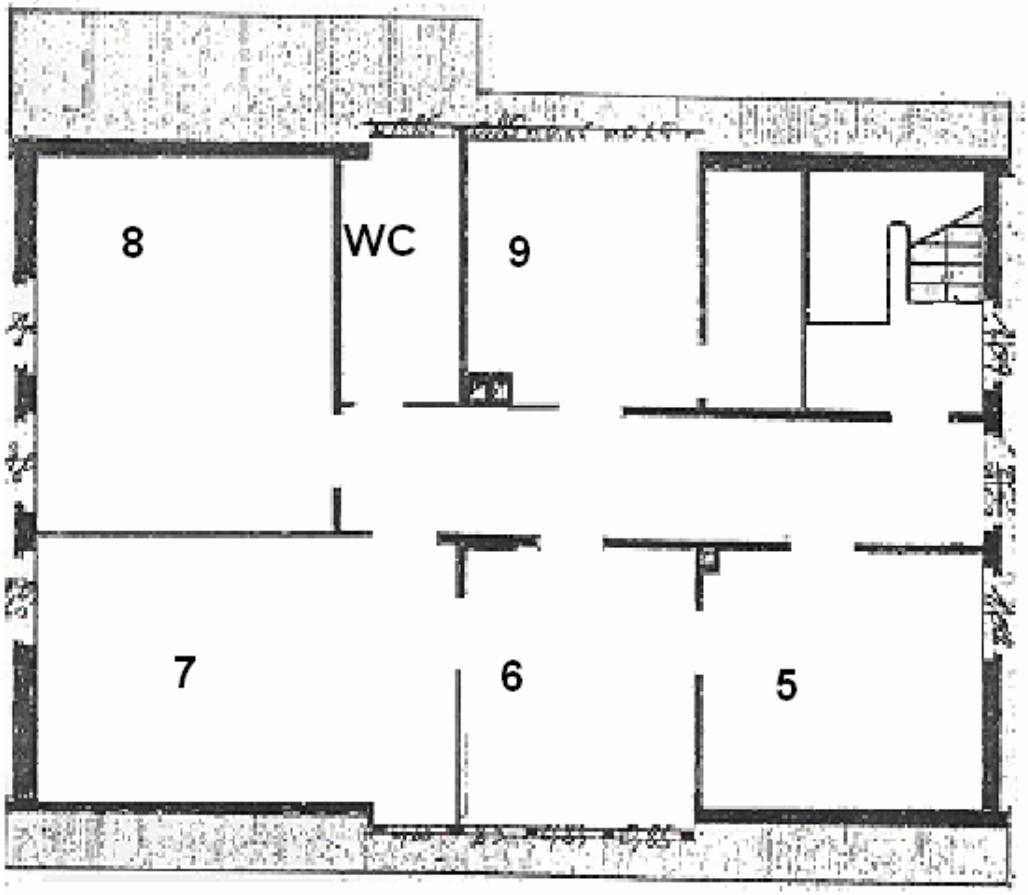
<u>Büro</u>
Büro, Archiv, Präsenzbibliothek

<u>Räume 1 + 2:</u> <u>Deutsches Rotes Kreuz (chronologisch durchgehend bis heute: Kaiserreich, Weimarer Republik, "III. Reich", parallel BRD u. DDR, heutige Zeit) mit Schwerpunkten und unter bes. Berücksichtigung des DRK-LV Westfalen-Lippe:</u>
Plakatständer, -ordner ,-halter; Tischvitrinen mit Objekten (Orden, Ausweise, Abzeichen…); Rahmen mit Aufnähern, Dienststellungsabzeichen, Aufklebern; Glasschränke mit Memorabilien; Objekte a. d. Schwesternschaften; Puppen mit Dienstbekleidungen, RK- Ausrüstungsmaterialien; Schilder; Militaria; Briefmarken, Postkarten, Briefe; Schrank/ Regal für entsprechende Schriften u. Dokumente; Wimpel /Fahnen

<u>Räume 3 + 4:</u> <u>Ausländische Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (alphabetisch geordnet); IKRK + IFRK:</u>
Vitrinen und Glasschränke mit Memorabilien; Rahmen mit Aufklebern, Abzeichen; Puppen mit Dienstbekleidungen, Wimpel /Fahnen; Briefmarken, Postkarten, Briefe; Ausweise; Ausrüstungen; Militaria; Plakatständer; Schrank/ Regal für entsprechende Schriften u. Dokumente; Wechselausstellung einzelner ausl. RK-/ RH-Gesellschaften im 2-Jahresrhythmus

<u>Toilette:</u> <u>Beispiele vom Missbrauch der Schutzzeichen nach den Genfer Abkommen</u>
Rahmen u. Hängevitrinen mit entspr. Objekten

Dachgeschoss



Flur: Modelle und Spielzeug mit dem Roten Kreuz /Roten Halbmond:
In Vitrinen und Glasschränken: Zinnfiguren, Modell-Eisenbahnen, -Fahrzeuge, -Flugzeuge u. Helikopter, -Figuren; Puppen, Autos, Arzt- u. Schwesterntaschen

Raum 5: Jugendrotkreuz in aller Welt:
Vitrinen mit Memorabilien, Abzeichen, T-Shirts; Rahmen mit Aufklebern, Urkunden, Postern; Puppen mit JRK-Bekleidung; Wimpel / Fahnen; Schrank /Regal für entspr. Schriften u. Dokumente

Raum 6: Blutspende in aller Welt:
Kleine Geschichte des Blutspendewesens in Zeichnungen und Fotos; Glasschränke mit Werbe-Materialien; Utensilien; Rahmen mit Plakaten, Urkunden; Schränke und Regale für entspr. Schriften u. Dokumente

Raum 7: DRK: Ausbildung u. Katastrophenschutz:
In Vitrinen und Glasschränken zu entspr. Unterrichtungen: Ausbildungsmaterialien; Übungspuppen; Wandkarten; Geräte; Schränke und Regale für entspr. Schriften u. Dokumente; Puppen mit K.-Schutz - Anzügen; K.-Schutz - Materialien; Schränke und Regale für entspr. Schriften u. Dokumente

Raum 8: Vortragsraum:
Stehpult; Tische und Stühle für ca. 20 Pers.; Leinwand, Beamer; Tageslichtprojektor, Film-, Videoanlage; Flip-Chart; Rahmen mit Plakaten aus der Mitglieder- und Spendenwerbung

Raum 9: Teeküche und Arbeitsraum
Mit Küchenblock incl. Kühlschrank; Tische /Arbeitsplatte u. Stühle; Schrank

Badezimmer /Toilette:
Schrank; Spiegel